

brannt und die Asche in thönernen Urnen beigelegt. — Einst regierten in dem Lande zwei Brüder, welche Widewud und Bruteno hießen. Widewud herrschte als König und Bruteno als Grive. Als beide alt waren, beschloßen sie, zum Wohle des Landes sich den Göttern zu opfern. Sie beriefen daher das Volk nach Komowe und sprachen zu den Anwesenden: „Die Götter haben uns zu einem Freudenfest in das Jenseit eingeladen. Wählet darum nach unserm Tode einen andern König und Grive, damit Ordnung und Gehorsam im Lande herrsche. Werdet ihr in Eintracht leben, so wird euch die Günst und Huld der Götter nicht fehlen. Dem Zank und der Zwietracht wird der Zorn der Götter und das Verderben folgen.“ Hierauf segneten die beiden Greise das Volk, schlossen einander in die Arme und küßten sich. Dann besiegten sie Hand in Hand mit Gesang einen Scheiterhaufen an der Seite der heiligen Eiche. Als nun die Flammen emporstiegen, erhob sich ein furchtbares Donnern und Blitzen, wodurch nach dem Glauben der Alten die Götter ihren Willen verkündeten.

Sitten und Gebräuche. Die alten Preußen waren von hohem kräftigen Wuchs und schlankem Körperbau. Ihre Gewänder webten sie von dem selbstgewonnenen Flachß und von der Wolle ihrer Schafe. Zur Nahrung wurde Hirse und Getreide gebaut. Sie lebten überhaupt von Aderbau, Fischerei und Jagd. Zu den Waffen gehörte eine große Streitkeule zum Schlagen und kleinere Keulen zum Werfen. Letztere wurden so geschickt gehandhabt, daß man selbst den Vogel in der Luft damit traf. — Bei den Gelagen tranken die Vornehmen gegorene Stutenmilch aus Trindhörnern. Die Tugend der Gastfreundschaft wurde besonders geübt. Zu Hilfeleistungen gegen Unglückliche waren die Bewohner stets bereit. Der Fremdling, welcher in die Hütte trat, galt als ein Gesandter der Götter. Den Gast gegen jede Gefahr zu schützen, war die heiligste Pflicht. Eine Beleidigung des Gastfreundes im Hause wurde mit dem Tode bestraft. — Der Bräutigam mußte die Braut vom künftigen Schwiegervater erlauben. Wurde die Jungfrau aus dem väterlichen Hause zum Gatten abgeholt, so rief man ihr zu: „Wie du im Hause des Vaters das Feuer bewahrt und genährt hast, so bewahre es auch am Herde des Gatten.“ Im Hause ihres Mannes aber wurde sie durch die Worte ermahnt: „Halte fest am Glauben unserer Götter, und sie werden dir alles gewähren.“

Bekennungsverträge. Adalbert, Bischof von Prag, war der Apostel der heidnischen Preußen. Er taufte in Danzig große Scharen und begab sich mit seinen Begleitern Gaudentius und Benedikt nach Samland. Hier sah Gaudentius (nach einer Sage) im Traum auf dem Altar einen goldenen Kelch halb voll Wein. Als er von demselben kosten wollte, wehrte ihm der Altardiener und sprach: „Dieser Kelch ist zum nächsten Morgen für Adalbert bestimmt.“ Als der Bischof den Traum vernahm, sprach er: „Frage es Gott, mein Sohn, daß deine Ahnung in Erfüllung gehe; doch soll man dem trägerischen Traum nicht trauen.“ Da sie nun am Morgen, ohne es zu wissen, den heiligen Dr Komowe betraten, stürmte eine Menge Heiden herbei, und ein ergrimmtter Priester stieß den Wurfspeer in Adalberts Brust (997). Dieser aber lebte noch sterbens für seine Mörder bei Gott um Gnade. Ein zweiter Missionar, Namens Bruno von Querfurt (am Harz), wurde einige Jahre später von den Preußen erschlagen.

Bischof Christian. 1210. Nach dem Tode dieser Männer wollten die Polenkönige das Christentum mit Gewalt unter die heidnischen Preußen verpflanzen. Obgleich sie das Land zwei Jahrhunderte hindurch mit Krieg überzogen, blieben die Bewohner doch ihrem alten Glauben getreu. Erst dem polnischen Mönche Christian gelang es, viele Heiden im Kulmerlande und längs der Weichsel für das Christentum zu gewinnen. Da aber die Neubekehrten von ihren unbesessenen Landsleuten viel zu leiden hatten, so wurde der deutsche Ritterorden um Hilfe angerufen. Christian wurde vom Papst zum Bischof von Preußen ernannt.

Der deutsche Ritterorden. Zu jener Zeit hieß der Hochmeister des deutschen Ritterordens Hermann von Salza. Dieser schickte (1230) den tapfern Landmeister Hermann von Balle mit einer Anzahl von Rittern und Reisläufigen nach Preußen. Nun begannen die Kämpfe, um die heidnischen Bewohner zu unterwerfen und zum Christentum zu zwingen. Die Ritter bauten zum Schutze des Landes feste Burgen und zogen deutsche Einwanderer ins Land. Diese aber bauten Städte und verbreiteten deutsche Sprache, Sitten und Gebräuche. De